

Doroteas 1.Kind/ geplante Hausgeburt

„Ich fühle mich stark, selbstbewusst und nützlich – das Baby hilft mit, es will raus. Ich bin glücklich, ein bisschen ungeduldig.“

LunaBelle

~ Eine Geschichte in Rosa ~

By: Dorotea & Dalibor

Anweisungen an der/die LeserIn: diese Geschichte haben Lunas Mama&Papa geschrieben.

Also, der Text im Kurziv ist vom Papa und der der „gerade“ steht, ist vom Mama.

Viel Spaß beim Lesen!

Ich mag die Rosa Farbe nicht. Es steht mir gut, aber ich mag es nicht. Rot schon, das ist eine schöne, starke und motivierende Farbe.

Wüsstet ihr, dass es gut ist, die Babys gleich nach der Geburt in ein rotes Handtuch umwickeln? Es erinnert ihnen auf das Innere von Mutterleib und sie fühlen sich daher sicher und geschützt.

Ja, doch. Und so habe ich voll motiviert unsere glanz- weiße, neu gekaufte Baby&Eltern Bettlaken mit ein paar Hand- und Badetücher mit Mohn rote Stofffarbe gefärbt. Ohne Farbfixer. Stattdessen habe ich, ganz überzeugt von meiner Klugheit, den, von uns sogenannten *Ghostbuster* Essigessenz verwendet. Oh du kluges Kopf!

Nach dem ersten Waschen waren alle meine Stoffbinden, Handtücher und Unterwäsche rosa-rot! Nach dem 2. Durchgang Waren Babywindeln das Opfer die blutende Farbe geworden und nach dem 3. leider die schönste Overalls&Bodys meiner Lieblingmensen.

Während einen Hausbesuch nach der Geburt fragte Lisa, ganz liebevoll und neugierig, ob es alles so gekauft war oder es eher ein Zufall war. :) Sie hatte so ein Gesichtsausdruck, als dieses nicht das erste Mal, dass sie so was sieht. Hat aber gar nichts dazu gesagt Ach, übrigens, wir haben ein Mädchen bekommen!

*** NOW REWIND ***

Lisa habe ich auf der Website von hebammen.at gefunden. Nur so, einen Tag, wenn ich wusste, jetzt brauche ich eine Hebamme, da ich unbedingt einen Hausgeburt wollte. Es war ein Gefühl in mir, sobald ich der Name und ihr Gesicht gesehen habe. In dem Moment wusste ich – sie ist meine Wahlhebamme, meine einzige und richtige Geburtsbegleiterin. Durchstöbern auf ihre offizielle Homepage hat meiner Wahl nur befestigt. Ihr Ausbildung, Erfahrungen die mit Statistik unterstützt sind, und auch viele positive Geburtsgeschichte – ein Beweis nach dem anderen, der mich mehr Überzeugt hat unsere Abenteuer zusammen anzufangen.

Es ist Sonntag Nachmittag, ein ganz schönes und sonniger Tag Mitte September. Nach dem Mittagessen bin ich recht müde und schlage mein Mann vor, dass wir uns für ein Nickerchen im Schlafzimmer zurückziehen. Er stimmt zu und wir sind bald jeder in unserem „Film“: Er spielt am Handy und ich lese ein Buch (na ja, was anderes soll es bei mir sein? :). *Na ja, das Handy habe ich erst in Hand genommen, als mich D. vertreibt hat mit „weg da, du Backofen“.* Natürlich habe ich unsern Thumper-Hase (das Baby im Bauch) streicheln müssen. :) Die Zeit verläuft und das Buch kam zu Ende. Ich wollte mich gerade umdrehen, um mich ein bisschen gemütlicher zu machen, wenn ich es gespürt habe: ich habe mich das 1. Mal als Erwachsene in die Hose gepinkelt!!

Ich konnte es nicht glauben, da ich die ganze SS regelmäßig Kegels gemacht und Yoga geübt. Also, keine Chance, dass ich erst jetzt, 5 Tage nach dem EGT, plötzlich Inkontinenz bekomme! Ich stehe langsam auf und – whoooshh – da rennt Wasser aus! „Schatziiii, mein Fruchtwasser ist gebrochen! Es geht looooo!!“

Na ja, wir haben mit unseren alltäglichen Aufgaben weiter gemacht, weil Lisa sagte, es kann dauern, bis die richtige Wehen hineintreten. Und ich soll mich so viel wie möglich ausruhen und erholen.

Ok: 1x Wäsche gewaschen und zum Trocknen aufgehängt. Boden wischen, wo auch immer D. hingegangen ist – Check. D. dazu bringen 2 Gänge runter zu schalten – kein Check. Nachmittagsjause – Check. Abendbrot – Check. Ausruhen vor dem Fernseher – Check. D. h. der letzte war eigentlich nur ein Versuch, da ich es nicht mehr aushalten konnte. Die Wehen gingen mir langsam richtig auf die Nerven. Wir haben uns dann fürs Bettgehen vorbereitet. Irgendwann bin ich endlich von Erschöpfung eingeschlafen... Der Schlaf hat aber sehr kurz gedauert, und mit wieder und wieder Aufwachen. Was eigentlich endlich so war wie es sein sollte. 10 min Schlaf, 2–6 Minuten Wehe. Und mein Lieblingsschatz denkt noch immer, sie hat die ganze Zeit durchgeschlafen.

Es ist ca. 22-23 Uhr in der Nacht und die Wehen lassen mich einfach nicht mal in Ruhe. „Wie hat sie sich (Lisa) das vorgestellt, dass ich mit Wehen Schlafe???“ Langsam bin ich schon echt recht genervt und gespannt. Ich schaffe es auch nicht, mich genug zu beruhigen.

Etwa kurz vor Mitternacht und die Wehen werden häufiger und heftiger. D. ist jetzt schon wach und schimpft „Was hat sich Lisa vorgestellt, wie kann ich so schlafen inzwischen die Wehen, das geht nicht!“. Kurz danach stehen wir auf, weil D. auf Klo müsste. Die wehen lassen nicht nach und ich denke, dass muss die nächste Phase schon sein. Aber sie ist so unruhig und ich bin so nervös, das die Wehen noch immer ziemlich unregelmäßig sind (Sobald ich mich beruhigt habe, war D. entspannter und die Wehen regelmäßiger).

Irgendwie/wann bin ich auf dem Boden im Badezimmer. MM versucht, mir durch die jetzt ziemlich starke Wehen durchzukommen, aber er nervt mich nur. Er ist durcheinander, seiner Unsicherheit hilft mir überhaupt nicht. Ich will Lisa. Ich brauche Hilfe.

MM hat endlich das Telefon genommen und Lisa angerufen. Eine starke Wehe kommt und ich schreie, tief und laut, wie ein verletzten Biest. Es hilft.

Halbe stunde später und D. muss nochmal auf Nummer 2. Sie will es nur im Hockerposition machen und ich bereite eine Einwegunterlage für Sie. Währenddessen hole ich das Telefon und suche Lisas Nummer. Es kommt eine starke Wehe, D. will stehen aber ich muss Sie halten. Telefon geht weg und nach die 2 Wehen vorbei waren, räume ich D.s Hausaufgabe weg und endlich rufe ich Lisa an.

In dem Moment als ich Lisa begrüßt habe und wollte sagen wie weit sind die Wehen auseinander, hat D. einen Geschrei herausgelassen ich dachte meine Ohren platzen. Das schmerzvolle Gesicht werde ich nie vergessen. Lisa hat einfach „Ich komme sofort“ gesagt. Und Sie war schnell. In viertel Stunde war Sie da. Und Himmel und Erde sei Dank ich war froh. Sie hat D. durch die Wehen geführt und mich beruhigt.

Lisa ist da. MM hat sich beruhigt. Mir geht's auch besser, Hilfe ist da. Atmosphäre ist entspannt und entschlossen. Warmes Wasser im Pool tut gut. Die Stoffwindel die Lisa auf meine Rücken/Kreuz aufgelegt hat, ist das absolut Beste je. Genau was ich in dem Moment gebraucht hätte. Und ich musste nicht nachfragen! Gehirn hat sich endlich entspannt und Kontrolle überlassen/gelassen. Es arbeiten nur die reine, primäre Instinkten. Mein Körper weiß genau, was es tun sollte.

Ich habe es geschafft den Pool mit Wasser zu füllen. Ich habe den Austausch zwischen D. und Lisa gehört, und jetzt kann ich darüber lachen. D.: "Ich kann es nicht, ich will nach KH, ich will die Spritze!!" (Sie mag KEINE Spritzen, wollte auf keinen Fall ins Krankenhaus). Lisa: „Nö, nö, wann du es bis jetzt geschafft hast, kannst du weiter auch. Und im KH musst du auch gebären“. Die ganze Zeit mit Lisa war D. im Vierfüßler, ca. 2 Uhr in der Nacht und D. ist im Pool ich Putze rum herum und gebe D. und Lisa was zum Trinken. Lisa sagt, es geht die Pushphase jetzt weiter. Ich habe mich am Rand gestellt und D. bei jeder Pause gehalten. Sie war im Trans. In jede Pause mit vollem Körper an mich angelehnt und jede Wehe brav gedrückt. 4. Stunden so.

Wir sind ein Team: ich&Baby. Lisa und MM. Jeder mit seiner Aufgabe. Lisa leitet alles – sie ist die Unterstützung, liebevolle Begleiterin und strenge Lehrerin. MM ist mein sicherer Hafen und mein stärkster Stützpunkt. Wir arbeiten durch jede Wehe und ich schlafe an MM 's Hände in zwischendurch. Ich mag es. Seine Kraft und streicheln sind das allerbeste. Und Lisa's Nähe und Sicherheit...

Die Push-Phase liebe ich. Ich fühle mich stark, selbstbewusst und nützlich – Baby hilft, es will raus. Ich bin glücklich, ein bisschen ungeduldig. Es dauert nicht so lange, bis ich mein Schatz endlich sehe!

Überraschung! Es hat plötzlich angefangen zum Brennen! Teuflich brennen! Das ist der sogenannte Crowning. Nicht genau so, wie ich es gelesen und mir vorgestellt habe. Macht nichts, Lisa führt mich durch. In meine Gedanken sage ich mir „Es dauert nicht so lange, jetzt ist es wirklich schnell fertig“. Lisa verwirklicht mein innerlichen Gespräch: „Wir pusten jetzt. Kerzen auf die Geburtstagstorte ausblasen. Kurz und schnell, so: pff, pff, pff“...

Wir machen es zusammen. 1,2,3 ich fühle das Köpfchen. Aaach!!! Kopf ist raus und in den nächsten Moment fühle ich – etwas ist in meine Hände geschwommen. Ich nehme es sofort, wische mit andere Hand das Gesicht und Augen vorsichtig ab. Taste schnell ob Mädchen oder Bursch ist und begrüße SIE schüchtern mit glücklichem Tränen im Augen. Mein Liebling, mein alles, mein Mondschein!!

5:45 noch ein Geschrei aus D.. So was habe ich in meinem Leben nicht gehört. Lisa bleibt wie Spritzer, cool und ruhig. Sie sagt nur, es sei das Crowning und jetzt kommt das Köpfchen raus. Ich bin erleichtert, bald ist unserer Thumper da! Noch ein paar Wegen und Lisa schiebt etwas D. zwischen die Beine. D. nimmt Sie sofort und nicht mahl 5 Sekunden lang das Baby weint mit ihr ersten Atemzug. Mit neu gebackene Mamas Begrüßung „Hallo Schatz, lieb dich endlich Kennenzulernen, du bist Perfekt.“, war eine Heilige Ruhe in die ganze Wohnung. Hat aber nicht zu lange gedauert. Das zweite, was D. gemacht hat, war Geschlecht überprüfen „Was bist du?“, und danach gleich „Hast du Hunger Schatz“ und auf die Busen gelegt. Lisa und ich haben gelacht! Ich könnte nicht sprechen von Freude, habe nur noch zugeschaut wie die beiden sich gekuschelt und Tränen herausgelassen. Oh ja und auf das Uhr geschaut. Montag, 16.09.2020, 6:20. Unsere Rebecca Luna war geboren.

Wir haben uns entschieden, die Nabelschnur erst nachher während einen kleinen Ritual zu schneiden. Lieder nicht nach die volle 24 Stunden, wie beim Lotus Geburt Mini, eher nur nach ungefähr 12 Stunden. Es hat sich gelohnt. Für alle beteiligte.

Mit Lisa's experte Hilfe haben wir auch den Plazenta Abdruck gemalt. Mondschein liebt es seit dem Moment, wenn sie es gesehen hat! Irgendwann hat sie angefangen, mit ihrer allererste Freundin zu plaudern sich manchmal zu ihr beleidigen. (Abdruck steht genau über den Wickeltisch.)

Lustiges Element:

Kurz nach dem Geburt habe ich sie an der Brust gelegt, weil ich mich sicher war, dass sie nach so viel anstrengender Arbeit ein großes Hunger hat. Wenn sie es gesehen hat, wie sie trinkt, sagte Lisa: „Sie ist eine Genusstrinkerin!“ Oh, wie Lisa recht hatte!



